

2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung

Am 24. September 2015 in der Zeit von 18 - 21 Uhr fand in der Cafeteria der Carl-Legien-Schule, Leinestraße 37 die zweite Veranstaltung des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes statt. An diesem Abend wurden die bisher gesammelten Ideen zur Nutzung und Gestaltung der Naturnahen Grünfläche auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof in drei Arbeitsgruppen (Naturnahe Entwicklung und Erhaltenswertes, Aktivitäten und Nutzungsmöglichkeiten sowie Zugänge, Wege, Plätze, Zäune) diskutiert und in Form von Piktogrammen auf den Plänen verortet. Alle Teilnehmer_innen hatten die Möglichkeit jeweils 30 min an jedem Planungstisch zu verbringen und ihre Ideen und Vorstellungen zu verorten und zu diskutieren.

Frau Walz (L.I.S.T. GmbH) begrüßte alle Anwesenden und stellte den Ablauf des Abends vor. Frau Koll-Hortien von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erläuterte das Vorhaben zur Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhof zur naturnahen Grünfläche und machte deutlich, dass Naturschutzbelange die Grundlage für die Umgestaltung des Kirchhofs darstellen. Alle Gestaltungs- und Nutzungsideen müssen sich hier einordnen.

Herr Machatzi, Mitarbeiter im Büro des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, hielt anschließend einen kurzen Impulsvortrag zur biologischen Vielfalt auf Friedhöfen - unter Berücksichtigung des Neuen St. Thomas Kirchhof. Das Land Berlin verfolgt die Ziele, dass alle Berliner_innen „Natur vor der Haustür“ erleben können. Parks und Friedhöfe werden deshalb so gepflegt und genutzt, dass die jeweiligen Besonderheiten bewahrt werden und zugleich eine Vielfalt von Pflanzen und Tierarten entstehen kann. Herr Machatzi hob besonders einzelne Bäume wie die vorhandenen Eichen und Ulmen sowie Vogelnistgehölze und Wiesenpflanzen hervor, die einen hohen Artenreichtum belegen. Durch die Förderung dieser Pflanzen wird die Biodiversität unterstützt. Der Neue St. Thomas Kirchhof ist schon jetzt Lebensraum seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Die Ziele der Erholung, des Naturschutzes und der Denkmalpflege müssen ausgewogen und angemessen miteinander verbunden werden. Frau Koll-Hortien ergänzte dazu, dass im Vordergrund der Umgestaltung die Naturschutzbelange stehen. Die im Beteiligungsverfahren vorgeschlagene Maßnahmen wie z.B. urban gardening, die Pflanzung von Obstbäumen und die Anlage einer Feuerstelle können insofern nicht realisiert.

Im Anschluß stellt Herr Luchmann (L.I.S.T. GmbH) die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens aus dem ersten Workshop, den beiden Rundgängen und den Ideen aus den Bürgersteiggesprächen vor, (siehe Präsentation Bisherige_Ergebnisse.pdf). Zentrale Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsverfahrens sind erhaltenswerte Elemente auf dem Kirchhof (gut entwickelte Strauch- und Gehölzstruktur, die z.T. wertvollen Baumbestände, vorhandene Bestände von Frühblühern und die geschichtlichen Dokumente wie die Gestaltungselemente des ehemaligen Friedhofes (Mauer an der Hermannstraße, Platanenallee) sowie die Landebefeuerungsanlage des ehemaligen Flughafen Tempelhof), die für die Bewohner_innen von besonderer Bedeutung sind. Deutlich geworden sind die verschiedenen Nutzer_innenansprüche, die auf dem Kirchhof ermöglicht



1 Teilnehmer_innen während der einführenden Vorträge

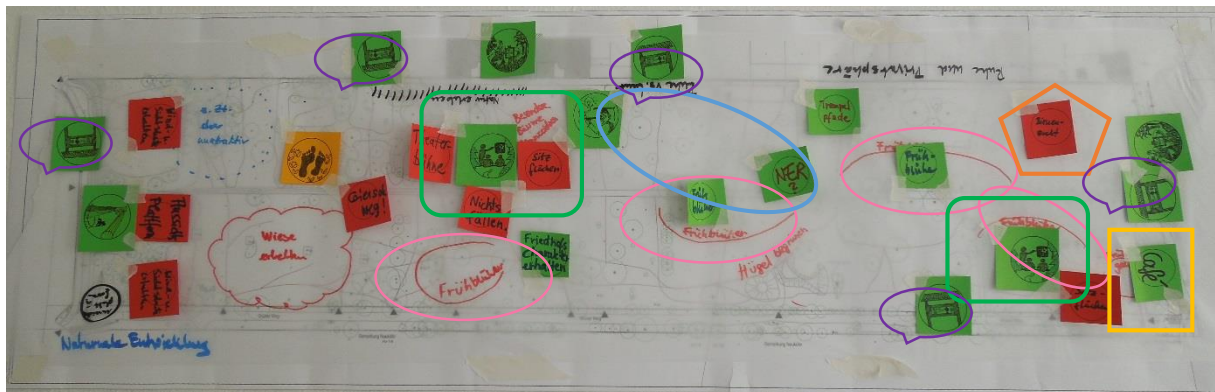
2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung

werden sollen. Diese reichen von Flächen, die den Freilauf von Hunden ermöglichen, Spielmöglichkeiten für Kinder, Naturlehrpfade bis zu ruhigen Bereichen mit Sitzmöglichkeiten.







Zusammengefasste Ergebnisse der Thementische

1. Naturnahe Entwicklung und Erhaltenswertes

Folgende Ideen und Vorschläge wurden am ersten Thementisch diskutiert.



2 Plan mit Piktogrammen und Anmerkungen zum Thema naturnahe Entwicklung und Erhaltenswertes

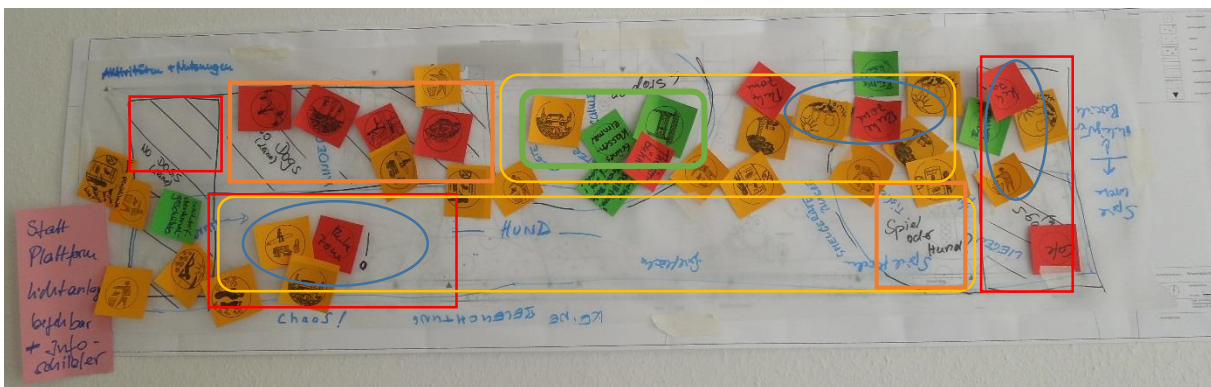
- Auf dem Plan wurden Flächen eingezeichnet, auf denen **Frühblüher**  bekannt sind. Diese verteilen sich fast über das gesamte Gelände. Frühblüher wurden als erhaltenswert eingestuft und wachsen auch oft an alten Bäumen.
- Es wurden zwei Standorte für ein **grünes Klassenzimmer**  vorgeschlagen, ein Standort in unmittelbarer Nähe der Carl-Legien-Schule, ein weiterer Standort innerhalb der rechteckig angelegten Baumgruppe (Ahorn), nahe des Eingangs Hermannstraße. Dieser Standort könnte auch für die nahegelegene Konrad-Agahd-Grundschule in der Thomasstraße von Interesse sein. Dafür wäre jeweils eine Fläche von ca. 50 m² - 60 m² erforderlich.
- Im Mittleren Bereich der Fläche gibt es gute Voraussetzungen für einen **Naturerfahrungsraum**  für Kinder.
- Für den Eingangsbereich wurde vorgeschlagen eine **Bienenzucht**  zu ermöglichen, im Bereich Grüner Weg/Hermannstraße wurde eine **Cafénutzung**  gewünscht.
- Für das Aufstellen von Beutelspendern wurde vorgeschlagen, Beutel aus Pappe / Recyclingmaterial zu verwenden (kein Plastik).
- Die mehrfach geäußerte Idee, eine **Wasserstelle** anzulegen, sollte in das Beteiligungsverfahren Tempelhofer Feld weitergegeben werden. Dort gab es einen Tümpel, der wieder angelegt werden könnte.
- Für die Entwicklung des künftigen **Baubestandes** empfahl Herr Machatzi, dass Baumarten wie Eichen und Ulmen stärker gefördert werden sollten als beispielsweise Spitzahorn. An Wurzeln, Stamm und Krone von Eichen und Ulmen entwickelt sich eine größere Artenvielfalt.
- An allen wesentlichen Eingängen des Geländes sollten **Infotafeln**  aufgestellt werden.
- Die vorhandene als Sitzgelegenheit genutzten **Baumstämme** sollen belassen werden.

2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung





- Bei der künftigen **Entwicklung der Fläche** sollten Pflanzen, wie Goldrute, Quecke und Aufwuchs von Spitzahorn zurückgedrängt bzw. entfernt werden. Gestrüpp aus Giersch und Hopfen bilden Angsträume und sollten ebenso entfernt werden.
- Nicht entfernt werden sollten Gehölze, welche die **Friedhofsnutzung** belegen.

2. Aktivitäten und Nutzungsmöglichkeiten


Folgende Ideen und Vorschläge wurden auf dem Plan zu Aktivitäten und Nutzungsmöglichkeiten festgehalten.



3 der zweite Plan zeigt die Ideen zur Nutzung und Aktivitäten sowie erste Einzeichnungen von Zonen auf der Grünfläche

- **3 Ruhezone**  wurden auf dem Gelände verteilt. Im vorderen rechten Teil des Geländes und im hinteren Bereich. Diese Flächen sollten frei von Spiel und Freizeitangeboten sein.
- Bisher ist **nur eine größere Wiese im Bestand** (Oderstraße/grüner Weg). Diese soll erhalten bleiben. Auf der **Liegewiese**  soll es die Möglichkeit zum Sitzen durch Bänke und andere Sitzgelegenheiten aus natürlichen Materialien geben. Die Wiese soll zum Barfußlaufen einladen, sie wird naturbelassen sein (kein Rasen).
- **Sichtschutz:** Tempelhofer Feld und Windschutz zum Feld (aus Sträuchern) → ruhige Zone in der Ecke.
- Von den Hundehalter_innen gibt es den Wunsch, Flächen für **Hundefreilauf-Zonen**  vorzusehen. Diese wurden rechts und links des Hauptweges, entlang des grünen Weges und im Bereich der Carl-Legien-Schule vorgeschlagen. Verhaltensregeln wollen die Hundebesitzer_innen gemeinschaftlich diskutieren und verabreden.
- Eine Vermittlung zwischen Mensch und Hunde in Form von Infos, Coaching zum Umgang mittels Hundetrainern (Angebot der Hundehalter) soll zukünftige Konflikte zwischen den Nutzergruppen der naturnahen Grünfläche verhindern.
- Die Hundefreilaufbereiche werden nicht eingezäunt, sondern möglicherweise durch Bepflanzung von den anderen Nutzungsbereichen abgegrenzt.
- Der Bereich zwischen den zwei Eingängen der Leinestraße: hier wurden **Angebote für Spiel und Bildung**  vorgeschlagen: Holzrippen, Stämme zum Balancieren, Kletterbäume, Sitzgelegenheiten aus Holz und ein Baumlabyrinth. Im vorderen Bereich gegenüber der Schule

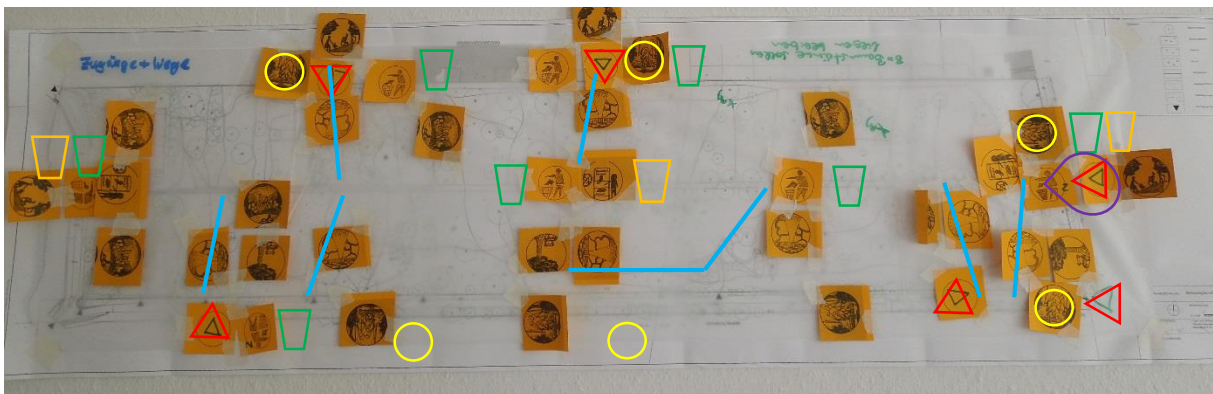
2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung

wurde Platz für ein **grünes Klassenzimmer**, **Theaterbühne** und eine **Aussichtsplattform**  vorgeschlagen.


- Auf dem Gesamten Kirchhof und entlang des Hauptweges sollten Mülleimer aufgestellt werden.
- Der vordere Bereich bietet durch die Platanen Allee und andere große Bäume den nötigen Platz zum **Verweilen im Schatten** und somit **Bänken entlang des Hauptweges**. Schilder zur **Baumbestimmung** wurden vorgeschlagen.
- Im vorderen Bereich am Haupteingang Hermannstraße sollen **attraktive Nutzungen** angesiedelt werden, die die soziale Kontrolle im Eingangsbereich erhöhen.
- Im Anschluss an Papas Imbiss wünschten sich die Teilnehmer_innen die Erweiterung des Imbisses bzw. eine **Café-Nutzung** auf dem Kirchhof.
- Der bisherigen Imbiss `bei Papas` bietet die Einrichtung und Unterhaltung einer **öffentlichen Toilette** an.
- Ein **Spielplatz und Platz zum Liegen** im vorderen linken Bereich beim Papa Imbiss ist erwünscht.
- Die Begehbarkeit der **Lichtanlagen** wurde diskutiert, ist jedoch aus Sicherheitsgründen fragwürdig. **Infoschilder** zu den Lichtanlagen sollen aufgestellt werden. Evtl. ein **Aussichtspunkt**: nahe dem Tempelhofer Feld mit Informationen zu Beleuchtungsanlage.

3. Arbeitsgruppe Zugänge und Wege






Am dritten Arbeitstisch wurden die Themen Zugänge, Wege und Zäune diskutiert und Standorte dafür erarbeitet.



4 Plan drei zum Thema Zugängen und Wege. Insgesamt wurden sechs Zugänge mit Barrierefreiheit als angemessen betrachtet

- Zäune sollten so belassen werden, wie sie sind, es wurde vorgeschlagen nur teilweise Zaunfelder rausnehmen oder versetzen, um Eingänge zu verbreitern.
- Eingänge  : Auf dem Plan wurden einige bereits **vorhandene** Eingänge als **zukünftige offizielle Eingänge** ermittelt. An der Leinestraße befinden sich links und rechts der Carl-Legien Schule zwei Zugänge, die barrierefrei mit Rampen gestaltet werden sollen. Ein Ausgang der zur Netzstraße führt, soll auch Barrierefrei zugänglich sein. Zwei Zugänge im vorderen Teil des

2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung

- grünen Wegs sollen geöffnet werden. Den **Haupteingang**  bildet das Kirchhörtor an der Hermannstraße mit barrierefreiem Zugang.
- **Barrierefreiheit** muss nicht auf allen Wegen gegeben werden (bspw. Trampelpfade).
 - **Mülleimer**  sollen vor allem an den Ausgängen und auf dem mittleren Hauptweg vorhanden sein.
 - **Hundekotütten**  empfanden die Beteiligten am hinteren Ausgang zum Grünen sowie am Hauptweg und Eingang Hermannstraße wichtig.
 - **Beleuchtung**  sollte es mehrmals auf dem grünen Weg geben, an den Zugängen von der Leinestraße aus und am Haupteingang Hermannstraße.
 - Es wurde vermehrt vorgeschlagen, mehrere **Trampelpfade**  zu erhalten, bspw. auf dem Wiesenbereich im hinteren Teil zur Oderstraße hin, an den Eingängen der Leinestraße, in der mittleren Umgebung links und rechts vom Hauptweg abgehend und im vorderen Bereich beim Papa Imbiss auf dem Friedhof.
 - Erholung mit **Bänken unter Bäumen** ist gewünscht im vorderen Teil des Friedhofs, im mittleren linken Feld und hinteren linken Feld.
 - Entlang der Gärten an der Leinestraße sollen die Trampelpfade beseitigt und bepflanzt werden, um Schutz für die angrenzenden Bewohner_innen zu gewährleisten.

Weiterer Umgang mit den Arbeitsgruppenergebnissen

Bei der Abschlussvorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass sich die Vorstellungen der Teilnehmer_innen, wie einzelne Flächen genutzt werden sollen, unterscheiden und bei einzelnen Flächen nicht vereinbar sind.

Frau Koll-Hortien erläuterte, dass die Grundlage, nach der die Nutzungsmöglichkeiten für einzelne Flächen entschieden werden, die Vereinbarkeit mit den Zielen des Naturschutzes ist. In einem nächsten Arbeitsschritt wertet die L.I.S.T. GmbH gemeinsam mit Henningsen Landschaftsarchitekten die Ergebnisse der Arbeitsgruppen aus und wird durch Überlagerung der dargestellten Ideen und Nutzungen Vorschläge für die Verortung der unterschiedlichen Interessen machen. Bei dem 3. Rundgang am 14.11.2015 von 14:00 – 15:30 Uhr und dem folgenden Workshop am 17.11. 2015 um 18:00 Uhr wird die Ergebnisse in Form einer Planung für die naturnahe Grünfläche Neuer St. Thomas Kirchhof vorgestellt.



5 Frau Walz erläutert die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Aktivitäten und Nutzungsmöglichkeiten

Organisatorisches zum weiteren Verlauf des Verfahrens

- Herr Machatzi bot an, einen botanischen Rundgang über das Gelände durchzuführen. Die Terminabstimmung übernimmt die L.I.S.T. GmbH. Information und Einladung erfolgt über die Internetseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade.

2. Workshop: Ideen für Gestaltung und Nutzung

- Der Quartiersrat des Quartiersmanagement Schillerpromenade fragte an, ob er einen Vertreter in die Steuerungsrunde entsenden kann. Frau Koll-Hortien wird dazu eine Rückmeldung über das Quartiersmanagement geben.
- Einige engagierte Hundebesitzer_innen haben eine Initiative gegründet. Informationen gibt es auf der Internetseite www.schillernde-hunde.de. Erreichbar ist die Initiative unter der e-Mailadresse: info@schillerndehund.de.
- Die Planung zur Umgestaltung wird mit der Behindertenbeauftragte des Bezirk Neukölln abgestimmt.
- Die geplante Umgestaltung findet voraussichtlich zwischen Januar und Dezember 2016 statt. Es ist geplant die Umgestaltung in zwei Bauabschnitten durchzuführen und einen Teil zugänglich zu lassen. Voraussichtlich im Januar / Februar 2016 erfolgen die notwendige Baumfällungen. Diese werden rechtzeitig bekannt gemacht.

07.10.2015 / E. Wiedenhöft, C. Luchmann